

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 28. September.

### Inland.

Berlin den 25. September. Se. Majestät der König haben dem Unteroffizier Eichenhorst der 4ten Schützenabtheilung, so wie dem pensionirten Polizei-Gendarmen Lincke zu Brandenburg a. d. Havel, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General der Kavallerie und General-Adjutant, Freiherr von Geißmar, ist nach St. Petersburg abgereist.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 19. September. Der Erzbischof von Paris ist auf einer Reise in der Normandie begriffen. Er war am 13. in Begleitung des Bischofs von Coutances zu Cherbourg, predigte des andern Morgens in der dortigen Kirche und segnete bald darauf seine Reise nach Coutances fort.

Die legitimistischen Zeitungen berichten folgende sonderbare Geschichte: Auf einer Reise im vorigen Jahre bemerkte der Erzbischof von Paris in dem kleinen Orte la Delivrande (Departement Calvados) eine Marmor-Säule mit Inschriften, worin der Mutter Gottes für wunderbare, durch ihre Fürsorge geschehene Heilungen gedankt wurde. Der Erzbischof that das Gelübde, zu dieser Säule ein Standbild der Mutter Gottes zu schenken, wenn es ihm gelänge, den Fürsten Talleyrand zur Bekehrung zu bringen. Bekanntlich ist dies gelungen (!) und der fromme Prälat hat sich beeilt, sein Gelübde zu erfüllen. Die Statue ist am 8. feierlich aufgesetzt

und eingeweiht worden. Sie ist von Bronze und wiegt ungefähr 100 Pfund. Die heilige Jungfrau bittet mit gefalteten Händen für den Sünder, ihr Fuß tritt auf den Kopf der Schlange.

Der Ritter Spontini ist am 16ten von hier nach Italien abgereist. Er soll Hoffnung gemacht haben, für den Winter auf einige Zeit wieder nach Paris zu kommen und eine große Partitur für eines der hiesigen Theater zu schreiben.

Die Regierung wehrt sich halboffiziell im Monitor gegen die Anklage, als habe sie durch lästige Klauseln in den Eisenbahn-Concessionen die augenblickliche Ungunst, welche die Actien betroffen hat, verschuldet.

Bei Gelegenheit der Laufe des Grafen von Paris soll ein Supplement der Amnestie vom 8. Mai 1837 erscheinen.

Aus Algier vom 8. Sept. erfährt man, daß die Oesterreichische Fregatte „Guerriera“ mit dem Erzherzog Friedrich an Bord, von Gibraltar kommend, im dortigen Hafen eingelaufen, aber auch bereits wieder nach Korfu unter Segel gegangen war.

Aus Bayonne vom 16. Sept. wird geschrieben: Maroto war am 12. Sept. zu Durango. Die Karlisten haben vor, Bilbao anzugreifen. Don Carlos war am 13. zu Vergara. Auf der ganzen Linie von Valencia bis Santander halten die Karlisten die auf 100,000 (!!!) Mann anzuschlagenden Streitkräfte der Christinos in Bewegung, und man kann wohl sagen, in Furcht.

Am 16. ist zu Le Cateau Cambresis (Departement des Nordens), dem Geburtsorte des Marschall Mortier, die kolossale Bronze-Statue des Marschalls mit großer Feierlichkeit eingeweiht worden. Alle Gemeinden und National-Garden der Umgegend hatten Deputationen gesendet.



Auf das Ansuchen des Maire von Dieppe hat der Marine-Minister das Dampfboot „Papin“ für eine Probe-Fahrt von Dieppe nach Brighton zur Disposition gestellt. Man wünscht nämlich zu wissen, binnen welcher Zeit, mittelst der beiden Eisenbahnen von London nach Brighton, von Paris nach Dieppe und mittelst einer Dampfboot-Verbindung zwischen diesen beiden Häfen, der Weg von Paris nach London sich zurücklegen ließe. Am 14. früh um 8 Uhr stieß der „Papin“ ab; er hatte 25 Passagiere am Bord, darunter mehrere Mitglieder des Administrations-Rathes der Eisenbahn von Paris zur See. Um 3 Uhr Nachmittags, also nach sieben Stunden, langte man vor Brighton an, wo das Eintreffen des Fahrzeuges großes Aufsehen erregte. Die Rückfahrt währte 8 Stunden, von 1 Uhr nach Mitternacht bis 9 Uhr Morgens. Mehrere Ingenieure, welche die Reise mitgemacht haben, versichern, mit einem besseren Fahrzeuge würde die Ueberfahrt nur 6 bis 6½ Stunde erfordern.

Dem Semaphore de Marseille wird in einem Schreiben aus Smyrna vom 27. August eine ziemlich auffallende Anekdote berichtet: Der Französische Konsul Challaye gab am 25. in seinem Hotel einen glänzenden Ball, zu welchem der Kapudan Pascha, Zahir Pascha und überhaupt alle Türfischen Notabilitäten der Stadt und der Flotte geladen waren. Der Konsul stellte den beiden Pascha's unter anderen fremden Offizieren auch den Sohn des Admiral Codrington vor. Kaum hörte Zahir Pascha den Namen nennen, so schloß er den jungen Mann mit großer Herzlichkeit in die Arme und sagte: „Du bist mein Sohn, ich betrachte Deinen Vater als meinen besten Freund.“ Darauf unterhielt er sich noch geraume Zeit sehr freundlich in Italienischer Sprache mit demselben. Sonderbar, wenn man sich erinnert, daß Codrington bei Navarin kommandirte und Zahir Pascha damals Groß-Admiral der Pforte war.

Der Messenger giebt eine Beschreibung von Veracruz und St. Juan d'Ulloa aus der Feder eines Reisenden, der sich im Jahre 1836 dort befand.

#### S p a n i e n.

Spanische Gränze. Die in Dñate erscheinende Karlistische Zeitung enthält in einem außerordentlichen Supplement vom September einen Bericht Valmaseda's, worin derselbe meldet, daß er die von Coda kommandirte Christinische Kolonne am 5. bei Quintanas de la Sierra geschlagen und zwei Drittel derselben theils getödtet, theils gefangen genommen habe. Don Carlos war am 8. noch in Vergara, wo ihm das schlechte Wetter zurückhielt.

In einem von der Morning-Chronicle mitgetheilten Schreiben aus Madrid vom 3. Sept. heißt es unter Anderem: „Die nächste Veranlassung zur Auflösung des Kabinet's gab der politische Chef von Madrid, Herr Entrena, derselbe,

welcher vor einigen Monaten den Agenten der Bibel-Gesellschaft so heftig verfolgte. Er machte nämlich dem Grafen von Osalia den Vorschlag, die freie Presse in Madrid völlig zu unterdrücken. Der Premier-Minister weigerte sich entschieden, hierauf einzugehen und erwiederte, daß er nie etwas gegen die gesetzliche Aeußerung der öffentlichen Meinung unternehmen werde. Seine Kollegen, die Herren Mon und Castro, waren jedoch anderer Meinung; sie unterstützten den Vorschlag des Herren Entrena und erklärten, sie würden ihre Entlassung nehmen, wenn derselbe nicht durchginge. Als der Premier-Minister auf seiner Weigerung beharrte, reichten die „Knaben“ (Muchachos), wie die Ex-Minister Mon und Castro hier genannt werden, ihre Entlassung ein, die auch angenommen wurde. Der Graf von Osalia erhielt nun den Auftrag, ein neues Kabinet zu bilden, und da ihm dies nicht gelang, so legte auch er sein Portefeuille nieder.

#### Großbritannien und Irland.

London den 18. September. O'Connell hat einen zweiten Brief an das Irländische Volk gerichtet, der aber fast nichts als Wiederholungen enthält. Einige fangen schon an, zu glauben, daß der Agitator nur noch seinen Scherz mit dem Irländischen Volke treibe, da die Forderungen, welche er im Namen desselben an das Parlament stellt, immer seltsamer werden.

Die große Versammlung der Gewerke von London ist gestern auf dem Place-Yard in größter Ruhe abgehalten worden. Von Parlaments-Mitgliedern war nur Herr Leader zugegen; von anderen bekannten Radikalen bemerkte man Hrn. Feargus O'Connor, Oberst Thompson und Dr. Wade. Ueber die Zahl der Anwesenden weichen die Angaben sehr von einander ab; dem einen Bericht zufolge, hätten 3 — 4000, dem anderen zufolge 15 — 16,000 Personen ihr Beigewohnt. Der Ober-Bailiff von Westminster, Herr Francis Smedley, führte den Vorsitz, und der Secretair des hiesigen Arbeiter-Vereins, Herr Lovett nahm zuerst das Wort. Er erklärte zuvörderst, daß die Abschaffung der Korn-Gesetze nicht zu den Gegenständen gehöre, um deren willen man sich versammelt habe. Allgemeines Wahlrecht, geheime Abstimmung bei den Wahlen und jährliche Erneuerung des Parlaments durch neue Wahlen, dies seien die drei Hauptpunkte, die man verlange, und die man zur Grundlage der Charte des Volks haben wolle.

Die Eisenbahn von London nach Birmingham, 112½ Englische Meilen lang wurde gestern zum erstenmale in ihrer ganzen Länge dem Publikum geöffnet und auf dieser Strecke ohne die geringste Störung befahren. Der Herzog von Sussex war bei der Eröffnung zugegen. Bei dem großen Andrang des Publikums ließ man kurz nach dem ersten Wagenzug noch einen zweiten von 16 Wagen folgen. Die Fahrt dauerte fünfstehalb Stunden.



Mit dem Dampfboot „Braganza“ hat man Nachrichten aus Lissabon bis zum 11. d. M. erhalten. Die Cortes=Wahlen für die Hauptstadt waren noch immer nicht beendigt; man glaubte indes jetzt, daß die Parteien sich so ziemlich das Gleichgewicht halten würden, und daß der ausgezeichnete Redner Dom Rodrigo da Fonseca Magalhães in den nächsten Cortes eine Hauptrolle spielen werde. Die Herzogin von Braganza soll aufgefordert werden, zu erklären, ob sie die neue Verfassung beschworen habe, da man ihr sonst ihr Jahrgeld entziehen will. Den Regierungstruppen war es gelungen, wieder einige Miguelistische Guerillas zu zerstreuen, und zwei Häuptlinge der letzteren waren erschossen worden.

Die Nachrichten aus Westindien, welche bis zum 15. August reichen, also vierzehn Tage nach der vollständigen Emancipation der Neger, lauten günstig. Die Neger waren nicht, wie Einige befürchtet hatten, in die Wälder geflohen und hatten die ihnen verliehene Freiheit nicht auf rohe Weise gemißbraucht. Auf einigen Inseln scheinen sie zwar in der ersten Aufregung und Freude über ihre Emancipation auf höheren Arbeitslohn gedrungen zu haben, als er ihnen in dem gesetzlichen Tarif bestimmt worden; doch war kein Grund zu ernstlichen Besorgnissen vorhanden, und man hoffte, Alles bald wieder in das gewöhnliche Geleis zu bringen. Die Unzufriedenheit beschränkte sich auch vornehmlich auf Barbadoes und Jamaika; in Dominica hatten die Neger nach achtträgiger Feier ihre gewöhnliche Arbeit wieder angetreten.

### Vermischte Nachrichten.

Potsdam den 24. Sept. Der Kreis der hohen Gäste Sr. Majestät hat sich seit einigen Tagen durch die Ankunft der Großherzogin. Sachsen=Weimarschen Herrschaften, ferner Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin von Anhalt=Dessau und Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich von Preußen bedeutend vermehrt. Sämmtliche erlauchte Verwandte des königlichen Hauses verleben ihre Zeit fast einzig im Familienzirkel. Gestern indessen erlitt dies eine Unterbrechung durch ein Fest im Neuen Palais, wo im dortigen Schloßtheater die Oper: „Der schwarze Domino“ im Beiseyn der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften aufgeführt ward, welchem ein Souper im Großen Marmorsaal folgte, zu dem auch mehrere Einheimische und fremde Gäste geladen waren. — Wann der königliche Hof nach Berlin gehen wird, ist noch unbestimmt, da das fortwährend schöne Wetter alle und jede Ausflüge in die reizenden Umgebungen unserer Residenz so sehr begünstigt.

Ein eigener Beitrag zu einer Warnungstafel ward unlängst in London durch den fürchterlichen Tod eines Miethskutschers geliefert, der, nachdem er sein von Flußbriesen behaftetes Pferd mit seinem

Schnupftuche abgewischt und dies dann wieder ungewaschen für sich gebraucht hatte, plötzlich von derselben Krankheit befallen wurde und unter den fürchterlichsten Zerstörungen im Drüsensystem seinen Geist aufgab. Keiner der Aerzte, als Sir Ahley Cooper, hatte die Krankheit erkannt.

Karlsbad. Der merkwürdigste Brunnentrinker in Karlsbad bis zum Jahre 1837 war der Butterhändler Franz Brauner aus Prag, welcher seit etwa 20 Jahren das Karlsbad regelmäßig besucht, und daselbst Linderung seines Leberleidens findet; doch über den Winter kehrt meistens der vorige Zustand zurück. Er trinkt täglich 35 bis 40 Becher vor seinem Mittagessen, und des Abends noch 8 bis 9 Becher. Er steht des Morgens um 4 Uhr auf, und trinkt immer zwei Becher nach einander, ohne überhaupt regelmäßige Zwischenräume zu beobachten. Da er in seiner vieljährigen Erfahrung nie eine Verschiedenheit in der Wirkung der Quellen gefunden hat, so trinkt er ohne Unterschied von allen; doch ist ihm die Temperatur des Neubrunnens die angenehmste. Um genau zu berechnen, wie viel er getrunken, füllt er eine seiner Taschen mit Kreuzern an, von welchen er, so oft er einen Becher trinkt, einen in die andere Tasche wirft. Diese ungeheure Menge von Wasser schadet seinem Appetit durchaus nicht, den er jedoch mit musterhafter Mäßigung in Schranken zu halten versteht. Nach dem letzten „Almanac de Carlsbad“ hat jedoch auch Herr Brauner seinen Meister in dem Winger Adalbert Prinz aus Schottau in Mähren gefunden, welcher durch mehrere Wochen 35 und selbst 40 Becher des Morgens und 15 bis 20 Becher des Abends trank. Da der letztere, welcher früh bloß Sprudel und Abends Schloßbrunnen trinkt, nur immer einen Becher auf einmal zu sich nimmt, so muß er sein Tagewerk schon um 3 Uhr Morgens beginnen, und fängt um 4 Uhr Nachmittags seine Kur aufs Neue an.

### Stadt=Theater.

Freitag und Sonnabend kein Theater.

Sonntag den 30. Sept. Polnische Vorstellung.

Montag den 1. Oktober letzte Gastdarstellung des Herrn Gademann, vom Hamburger Theater: Fröhlich; musikalisches Quodlibet in 2 Akten, Musik von mehreren Komponisten. (Fröhlich: Hr. Gademann.) — Zum Schluß wiederholt: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Mese-rich; Vaudeville in 1 Akt von Louis Angely. (Heimann Levi: Hr. Gademann.)

### Bekanntmachung.

Das hier selbst sub No. 120. auf der Vorstadt St. Martin belegene ehemalige Schmidtsche, jetzt dem Retablissements=Bau=Fundus gehörige Grundstück, wird zu Michaeli c. pachtlos, und soll von da ab auf anderweite drei Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.



Zu diesem Behufe ist ein Termin auf den 6ten Oktober c. Vormittags 10 Uhr in dem Magistrats-Sitzungs-Saale auf dem Rathhause anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen, den 24. September 1838.

Der Magistrat.

### Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das den General-Pächter Ferdinand und Henriette Pahrin'schen Eheleuten gehörige, im Dorfe Schwersenz sub No. 1. belegene Erbpachts-Vorwerk, abgeschätzt auf 5555 Rthlr. 7 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 9ten April 1839 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Erben des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Lange werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 12. Sept. 1838.

### Bekanntmachung.

Die Einlieferung von

500 Ringen Seifen- und 1 Stabholz von Kiefern-  
250 „ „ Boden- „ „ neuen Holze, und  
2000 Schock haselnen Mehlsackbänden

in das hiesige Königl. Magazin, sollen an den Mindestfordernden in Entreprise ausgegeben werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf Donnerstag den 4ten Oktober cur. Vormittags 9 Uhr

in unserm Amtslokal anberaumt, zu welchem Lieferungslustige ihre schriftlichen Offerten versiegelt unter der Rubrik: „Faßmaterial-Lieferungssache“ einzureichen haben, und wobei wir nur noch bemerken, daß die Bedingungen, die dieser Lieferung zu Grunde liegen, bei uns sowohl, als auch bei den Königl. Landrathlichen Aemtern zu Posen, Schroda, Schrimm, Dornik, Buk, Samter, Gnesen und Bagrowiec eingesehen werden können.

Posen den 17. September 1838.

### Königl. Proviant-Amt.

Zufolge der vom Königl. Hochlöblichen Ober-Landesgerichte zu Bromberg am 17ten Juli cur. erlassenen

### Bekanntmachung,

wird das Rittergut Skubarczewo, Mogilnoer Kreises, dessen revidirte Taxe auf 17,416 Rthlr. abschließt, am 8ten November dieses Jahres in Bromberg subhastirt, welches ich als Ex-tractant der Subhastation einem geehrten Publikum mit dem Bemerken mittheile, daß ich alle mögliche

Soulage dem Käufer zu verschaffen im Stande bin, und Taxe und Bedingungen bei mir einzusehen sind. Das Gut besteht aus drei Dörfern, Skubarczewo, Galezyniek und Kinnno, liegt  $1\frac{1}{2}$  Meile von Witkowo,  $1\frac{1}{2}$  Meile von Trzemeszno,  $\frac{1}{2}$  Meile von Mogilno und 2 Meilen von Gnesen; ist zur Landschaft angemeldet, und im Jahre 1816 für 36,000 Rthlr. gekauft; hat auch bedeutende Forsten.

G. W. Ratt,  
Dominikaner-Straße No. 369. hier.

Um die Veräußerung des sogenannten Reich'schen Mühlen-Etablissements, St. Adalbert No. 107., möglichst zu erleichtern, soll die Mühle besonders, aus freier Hand, verkauft werden. Die darauf Reflektirenden mögen sich beim Eigenthümer melden.

Auch ist der sehr vortheilhaft gelegene Mehlladen nebst Geräthschaften sogleich zu vermietthen.

Posen den 19. September 1838.



Kopelent's Vorstellungen  
sind jeden Abend 8 Uhr bis Mittwoch  
den 3ten Oktober bestimmt zum letzten  
Male zu sehen.

### Börse von Berlin.

Den 25. September 1838.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat 1830 . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	66 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	49	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	—	101 $\frac{1}{2}$
ditto ditto . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische ditto . . . . .	4	—	101 $\frac{1}{2}$
ditto ditto . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche ditto . . . . .	4	—	—
ditto ditto . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische ditto . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	102	—
Schlesische ditto . . . . .	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu. . . . .	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Gold al marco . . . . .	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	3	4